



Modellierungsansatz zur Optimierung ambulanter Pflegeprozesse

Heiko Baum^a, Michael Clauß^b, Sven Leonhardt^a,

Marianne Markstein^a, Christian Poßögel^a, Tobias Teich^a

^a Westsächsische Hochschule Zwickau, ^b Technische Universität Chemnitz

Vortragender: Sven Leonhardt

Westsächsische Hochschule Zwickau
Fakultät Wirtschaftswissenschaften
Scheffelstr. 39 - 08066 Zwickau
sven.leonhardt@fh-zwickau.de



Ausgangssituation

- Anstieg der Pflegebedürftigen in Deutschland um ca. 80% bis 2050
- Ambulante Pflege aktuell 69,3% in Deutschland
- Davon 45,6% informelle familiäre Pflege
- Relatives familiales Pflegepotenzial nimmt ab



steigender Bedarf an innovativen
Versorgungsleistungen



ambulant vor stationär

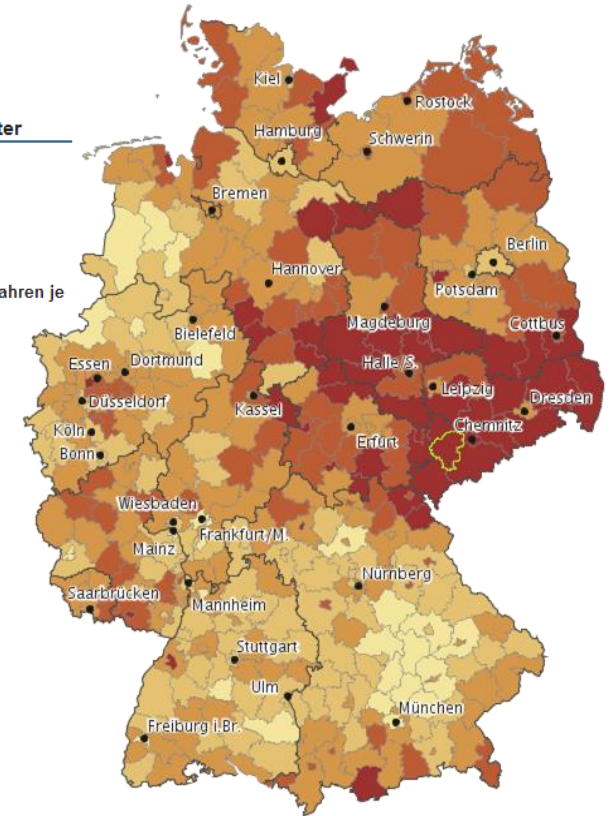
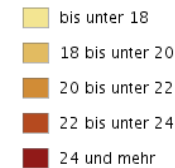


Einwohner 65 Jahre und älter

Name: Zwickau

Wert: 26,4

Einwohner mit 65 und mehr Jahren je
100 Einwohner 2011



Datenbasis: Laufende Raumbeobachtung
des BBSR, Bevölkerungsfortschreibung
des Bundes und der Länder

© BBSR Bonn 2014



Problemstellung

Hohe Versorgungskosten

Zeitdruck

Bürokratischer Aufwand

Vielzahl am Pflegeprozess beteiligter Akteure

Defizite in Kommunikations-, Informations- und Abstimmungsprozessen

Geringe Technik- und Funktionsakzeptanz

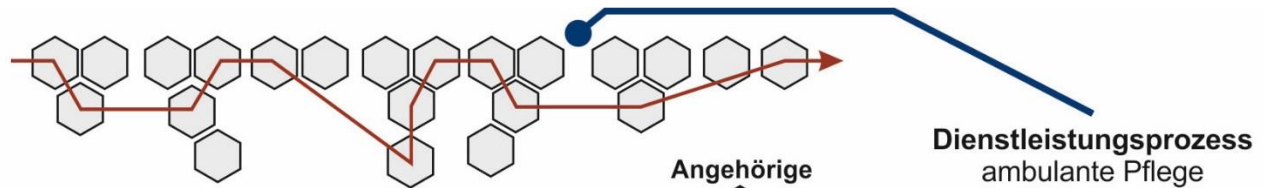
- **Bestehende Lösungen zu generalisiert**
- **Fehlen grundlegender Modellierungsansätze**



Rahmenkonzept

Prinzipien

Adaptivität
Modularität
Wandlungsfähigkeit
Selbstorganisation



Akteursspezifische Modellschnittstelle & Kompetenzentwicklung

Akteursspezifische Domänenbeschreibung
Kompetenzprofile (Ist/Soll)
Grundlage tätigkeitsbegleitender Qualifikation

Domäne: Ambulante Pflege mit direkt und indirekt involvierten Akteuren

Bewertungsansätze

Bewertung körperlicher & kognitiver Belastungen
Bewertung der Wirtschaftlichkeit
Bewertung des Leistungsbeitrags
Bewertung von technischen Risiken

Pflegeträger



Dienstleistungsprozess
ambulante Pflege

Zielgerichteter Technikeinsatz
Komplementation bzw. Substitution menschlicher Arbeit

Smart Services: Dienstleistungsorientierte Verknüpfung von Mensch und Technik



Smart Data: Charakteristische Daten- bzw. Verhaltensmuster



Smart Products: Anwendungsfallbasierte Vernetzung



Smart Space: Technische Infrastruktur mit IKT-Artefakten



Laborumgebung: Musterwohnung



Fünf Schritte der Modellierung

Rahmenkonzept

Szenarien & Anwendungsfälle

Pflegeprozesse

Regelbasis & Verhaltensmuster

Evaluierung



Resümee

Datenschutz und -sicherheit: Privacy by Design

Modellierungsansatz als Rückgrat eines Pflegemanagementsystems

Formalisierte Beschreibungsmöglichkeit als Grundlage einer fachlich-logischen Parametrisierung bzw. Customization eines PMS

Engere Verzahnung von Leistungs- und Verwaltungsprozessen

Stärkere Individualisierung sowie kurzfristige Adaption des Leistungspaketes einer pflegebedürftigen Person

**Sicherstellung der fachlichen Anschlussfähigkeit
zu den involvierten Akteuren**



Modellierungsansatz zur Optimierung ambulanter Pflegeprozesse

Heiko Baum^a, Michael Clauß^b, Sven Leonhardt^a,

Marianne Markstein^a, Christian Poßögel^a, Tobias Teich^a

^a Westsächsische Hochschule Zwickau, ^b Technische Universität Chemnitz

Vortragender: Sven Leonhardt

Westsächsische Hochschule Zwickau
Fakultät Wirtschaftswissenschaften
Scheffelstr. 39 - 08066 Zwickau
sven.leonhardt@fh-zwickau.de